

André Bättig
Gemeinderat FDP
Weiherstr. 1
8307 Effretikon

Geschäft Nr. 110/03

EINGANG

16. DEZ. 2003

**BÜRO GGR
Illnau-Effretikon**

Präsident GGR
Herr Heinz Marti
Märtplatz 29
8307 Effretikon

Effretikon, 16.12.2003

Postulat nachhaltige Investitionsplanung

Der Stadtrat wird eingeladen, die finanzpolitischen Zielsetzungen im Finanzplan einzuhalten.

Begründung:

Der Stadtrat erarbeitet jedes Jahr zusammen mit dem Budget einen Finanzplan, welcher einen finanziellen Ausblick über die nächsten 5 Jahre geben soll.

Grundsätzlich wäre der Finanzplan ein sehr wertvolles Planungsinstrument, welcher dem Grossen Gemeinderat einen Ausblick verschaffen könnte. Leider aber besitzt er in der heutigen Form nur eine sehr beschränkte Aussagekraft, denn:

- es werden sämtliche Investitionen aufgelistet, welche überhaupt in Frage kommen
- die Investitionen sollen alle in 5 Jahren getätigt werden
- der Cash-Flow wird sehr pessimistisch prognostiziert

Als Resultat ergibt sich alle Jahr wieder ein Horror-Szenario mit einer unrealistischen Verschuldung und Vernichtung des Eigenkapitals. Der regelmässig zufriedenstellende Jahresabschluss spricht für die Ausgabedisziplin des Stadtrates stellt aber die Aussagekraft des Finanzplanes in Frage.

Die Finanzpolitischen Zielsetzungen des Stadtrates sind klar definiert:

- Ausgeglichene Planung in der laufenden Rechnung
- Festsetzung des Steuerfusses mindestens entsprechend dem kantonalen Mittel
- Kapitaldienstanteil von maximal 10 % über einen Zeitraum von 10 Jahren
- Erreichen einer Selbstfinanzierung von mindestens 70 % über einen Zeitraum von 10 Jahren.

Insbesondere der letzte Punkt ist für die Investitionsplanung relevant. Die Investitionen müssen sich an der Ertragskraft der Stadt orientieren. Über einen Zeitraum von 10 Jahren (das heisst die letzten 5 Jahre rückblickend und die nächsten 5 Jahre vorausblickend) sollte der Selbstfinanzierungsgrad (das heisst das Verhältnis zwischen Cashflow und Investitionen) 100 % betragen. Aufgrund der tendenziell eher konservativen Budgetierung ist aber ein Selbstfinanzierungsgrad von 70 % im Finanzplan sinnvoll, da die restlichen 30% über Mehreinnahmen oder verschobene Investitionen erreicht wird.

Der aktuelle Finanzplan erzielt einen Selbstfinanzierungsgrad von 42% (über 10 Jahre) und liegt damit weit vom Ziel entfernt.

Die Konsequenzen sind folgende:

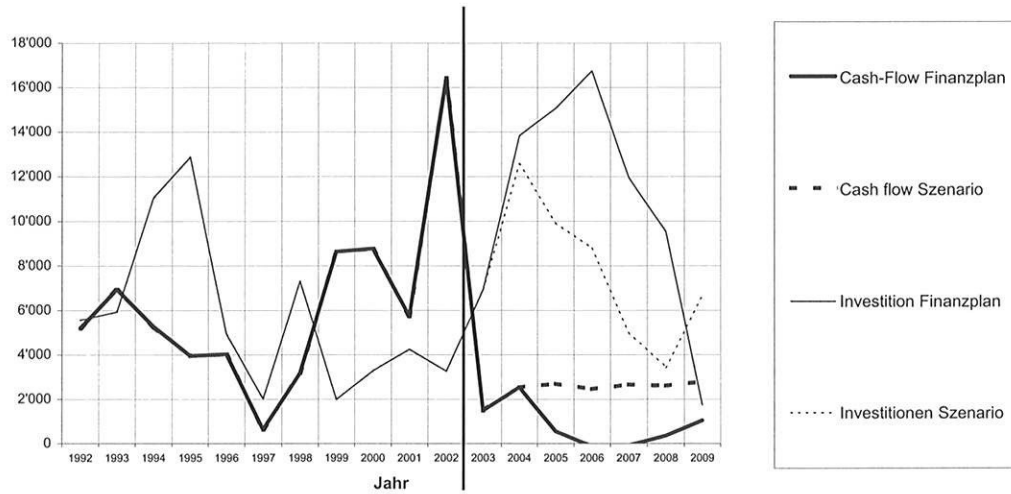
- Die Investitionen sind über einen längeren Zeitraum als 5 Jahre hinaus zu staffeln. (Im Anhang ist ein Szenario über 10 Jahre hinaus dargestellt, welches keinen Abstrich am Gesamtvolumen der Investitionen macht)
- Der Cashflow ist mit einem realistischen Wert zu budgetieren. Er lag in den letzten 10 Jahren regelmässig über 3 Mio. Fr. (mit Ausnahme eines Jahres) Es ist nicht einzusehen, warum er über eine längere Periode so tief wie im Finanzplan sein soll.

Die Stadt Illnau-Effretikon steht vor gewaltigen Ausgaben in den nächsten Jahren (Schulhaus Hagen, Schulhaus Schlimperg, Altersheim, Sportzentrum) Um die finanziell solide Basis nicht zu zerstören, muss eine sorgfältige Investitionspolitik betrieben werden. Der Finanzplan wäre ein geeignetes Instrument, um nebst den Grossinvestitionen auch kleine Investitionen zu planen. Er gäbe dem Parlament die notwendige Sicherheit, auch kleinere Investitionen mit gutem Gewissen zu genehmigen.

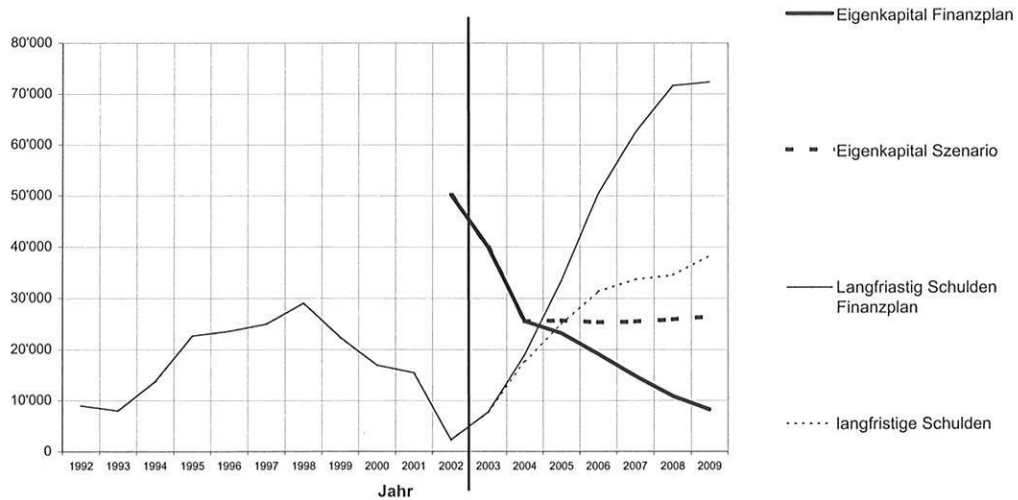


André Bättig

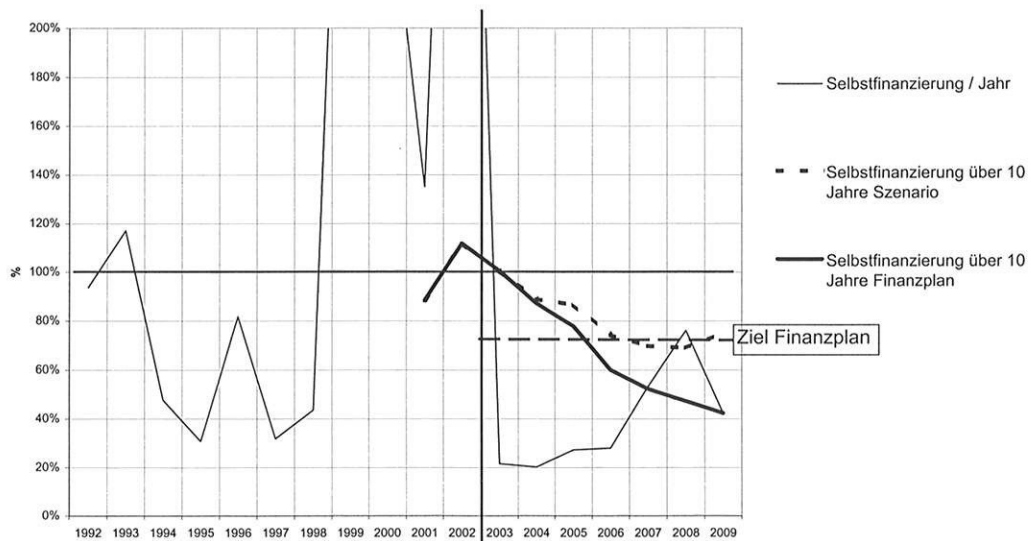
Cash-Flow und Investitionen



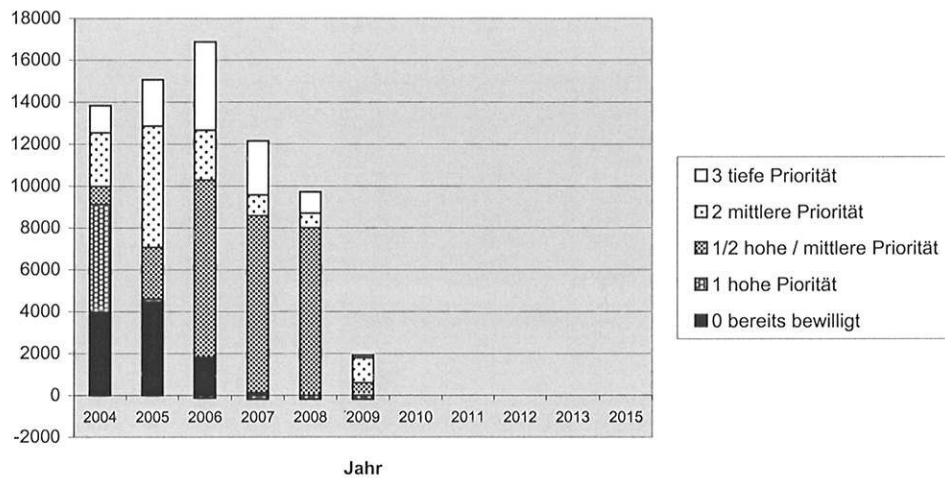
Eigenkapital und Schulden



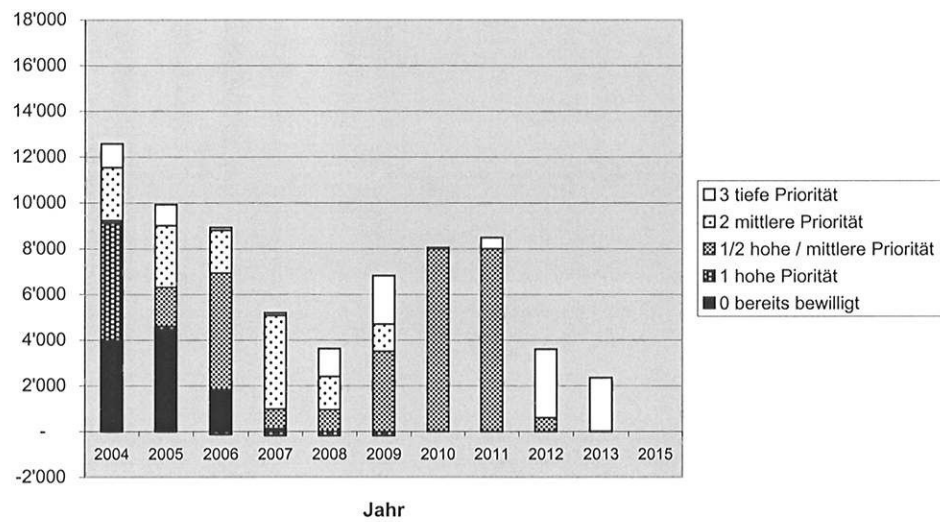
Selbstfinanzierungsgrad



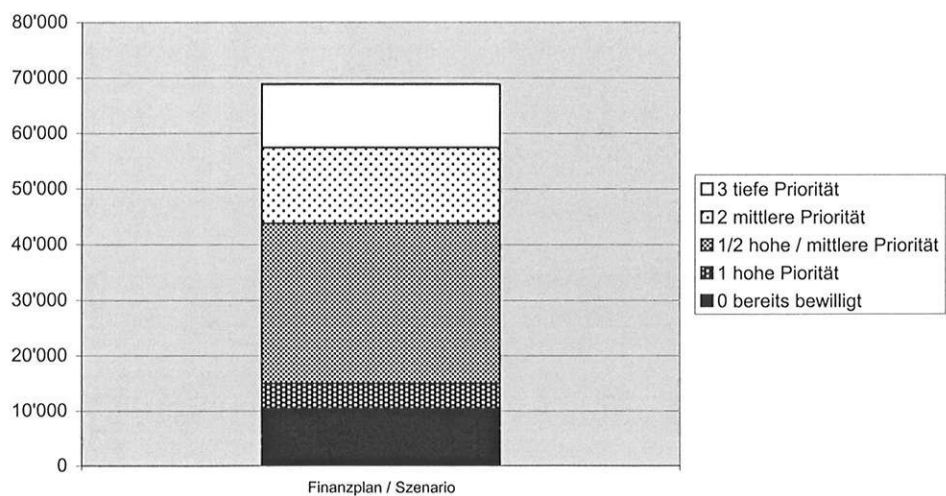
Investitionen Finanzplan 2005-2009



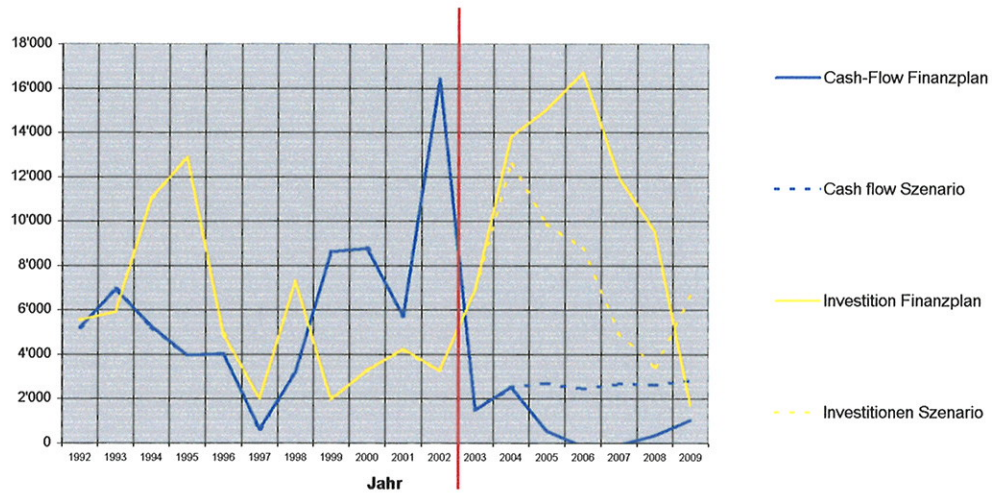
Investitionen Szenario 2005-2009



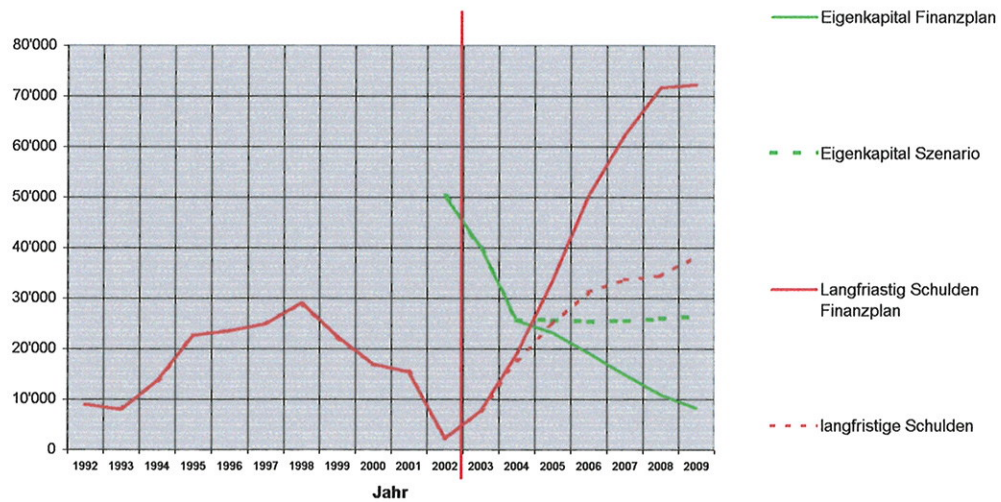
Summe der Investitionen



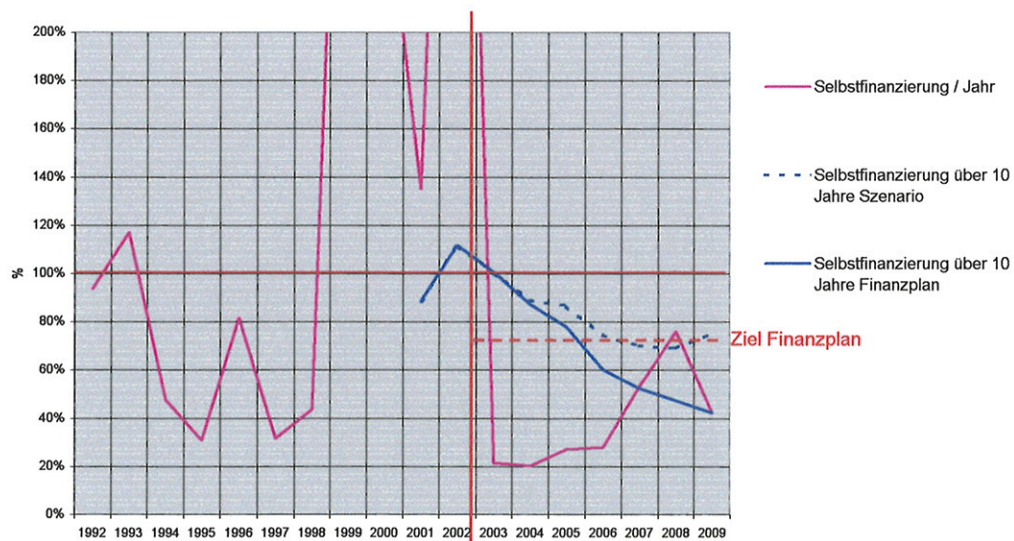
Cash-Flow und Investitionen



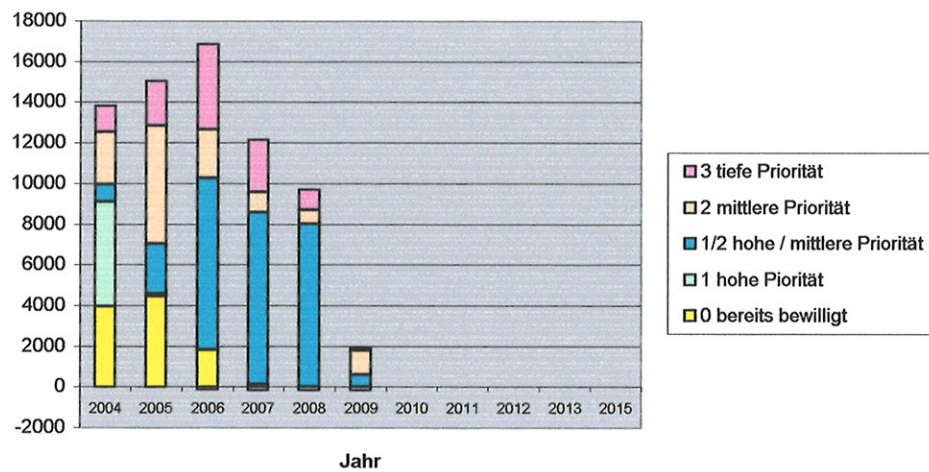
Eigenkapital und Schulden



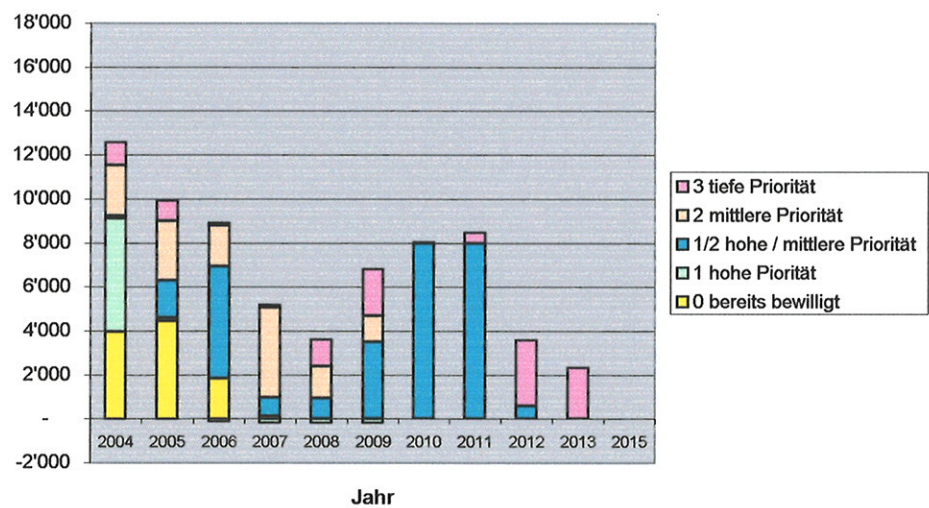
Selbstfinanzierungsgrad



Investitionen Finanzplan 2005-2009



Investitionen Szenario 2005-2009



Summe der Investitionen

